

~~Rathaus-Korrespondenz~~

Herausgegeben vom Wiener Magistrat, Magistrats-Direktion - Pressestelle

Wien, 1., Neues Rathaus, 1. Stock, Tür 8 a // Fernsprecher-Nr.: B 40-500, Klappe 013, 042 und 041

Für den Inhalt verantwortlich: Hans Riemer

24. März 1947

Blatt 348

Abschlußbericht des Gesundheitsamtes

===== über die Typhusepidemie in den Randgemeinden =====

Die im Jänner 1947 in den Randgemeinden Wiens ausgebrochene Typhusepidemie kann numehr als endgültig erloschen betrachtet werden. Es sind insgesamt 289 sichere Typhuserkrankungen gemeldet worden, von denen 261 im Jänner aufgetreten sind, 22 in der ersten Hälfte des Februars und nur mehr 6 Fälle in der zweiten Februarhälfte. 28 Erkrankungen sind tödlich verlaufen. Seither gibt es in den betroffenen Gebieten und auch im übrigen Stadtgebiet nur mehr vereinzelte Fälle, wie sie auch in normalen Zeiten auftreten.

Die Ursache der Epidemie waren infizierte Fleischwaren, die in den Randgemeinden und in einigen Teilen Niederösterreichs ausgegeben wurden und auch dort zu Typhushäufungen geführt haben. Die frühzeitige Ausschaltung dieses Nahrungsmittels durch die Gesundheitsbehörde hat das rasche Erlöschen der Seuche bewirkt. Zur Verhütung ähnlicher Vorkommnisse sind alle Vorkohrun-gen getroffen worden.

Ankunft eines Schweizer Kindertransportes

=====
Der Schweizer Kindertransport W 29, der am 11. Dezember 1946 von Wien abgefahren ist, kommt am 26. März, um $\frac{1}{2}$ 8 Uhr früh auf dem Wiener Franz Josefs-Bahnhof, Ankunftsseite, an. Die Eltern werden gebeten die Kinder abzuholen.

Keine Verpfändung der Wiener Städtischen Unternehmungen
=====

Eine Mitteilung des städtischen Finanzreferenten,
amtsführender Stadtrat Karl Honay.

Ein Wiener Montagblatt nimmt ein Interview, das ich bereits vor einem Monat dem Mitarbeiter einer Wirtschaftszeitung gegeben habe zum Anlaß, um in großer Aufmachung über eine "Verpfändung der Gas-, E-Werke und Tramway" zu schreiben.

Dazu teile ich folgendes mit:

Der Wiederaufbau Wiens ist ohne Anleihe nicht möglich. Dieser Grundsatz wurde von mir schon im April vorigen Jahres bei der Beratung des Voranschlags für das Jahr 1946 aufgestellt und im Dezember, bei den Verhandlungen über das Budget 1947, in öffentlicher Gemeinderatssitzung neuerlich festgelegt. In den auch der Öffentlichkeit zugänglichen gedruckten Voranschlägen für diese beiden Jahre wird übrigens bei der Behandlung der Bedeckung der Abgänge auf den Anleiheweg verwiesen. Es ist wohl selbstverständlich, daß alle Kreditoren - ob inländische oder ausländische - größtmögliche Sicherheiten verlangen. Solche Sicherheiten bestehen auch in einer gesunden kaufmännischen Führung der städtischen Unternehmungen die ein integrierender Bestandteil des Gemeindevermögens sind. Daher habe ich immer den größten Wert auf eine aktive Gebarung der städtischen Betriebe gelegt. Von einer Verpfändung solcher Unternehmungen war und ist aber niemals gesprochen worden. Ich lege aber ebenso großen Wert auf die Feststellung, daß bis jetzt weder ich noch irgendein von der Gemeinde Beauftragter "bestrebt ist, eine Dollar- oder Pfundanleihe zu bekommen". Solche Bestrebungen müssen wohl auch im gegenwärtigen Zeitpunkt als verfrüht bezeichnet werden. Es ist auch nach dieser Richtung nicht einmal eine Fühlungnahme, auch nicht mit den "Kreditoren in der Wall-Street und der Londoner City", erfolgt. Völlig unrichtig ist die Meldung, daß sich "in den Kreisen der Finanzverwaltung der Stadt Wien darüber eine längere Auseinandersetzung abgespielt zu haben scheint". Ich crachte es aber für selbstverständlich, daß wenn die Gemeinde Wien einmal den Anleiheweg, sei es in welcher Form immer, beschreitet, den zuständigen Körper-

24. März 1947

~~"Rathaus-Korrespondenz"~~

~~Blatt~~ 750

schaften rechtzeitig Gelegenheit gegeben werden muß, zu einer so einschneidenden Finanzfrage Stellung nehmen zu können. Ich betone aber mit allem Nachdruck nochmals, daß dies gegenwärtig und voraussichtlich auch noch für längere Zeit kaum in Frage kommen wird.

Fortbildungsschule für Industriekaufleute

=====

Der normale Unterricht an der kaufmännischen Fortbildungsschule für Industriekaufleute, Wien, 3., Hammerlingplatz, beginnt am 25. März.